

# PIONERO

DAS KUNDENMAGAZIN VON CGM MEDISTAR

SAG  
*Ja*  
HALTUNG

# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind von den Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen tief überzeugt. Die fortschreitende Digitalisierung muss sich heute auch in einem modernen Arztinformationssystem widerspiegeln. Diesem Anspruch kommen wir mit unserem neuen Produkt CGM MEDISTAR BLACK nach und bieten Ihnen die Möglichkeit, sich frühzeitig an die Telematik anzubinden.

Dabei vergessen wir nicht, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt, die berücksichtigt werden müssen. Die Wünsche der Ärzte, die Bedürfnisse der Patienten und die Aufgaben der Politik unterscheiden sich voneinander. Alle gemeinsam verbindet jedoch ein Anspruch: Der Anspruch nach Spitzenmedizin, nach bestmöglicher Gesundheit und nach zukünftiger Wettbewerbsfähigkeit.

Der Wandel ist längst nicht mehr aufzuhalten, das ist den Meisten klar, auch wenn die Angst vor Veränderung mitschwingt. Unser Anliegen ist es, die bevorstehenden Veränderungen optimal für Sie in CGM MEDISTAR umzusetzen. Wir sind uns bewusst, dass Veränderung nicht nur einer Anstrengung bedarf, sondern einer grundsätzlichen Haltung: Wir sagen Ja!

Herzlichst, Ihr



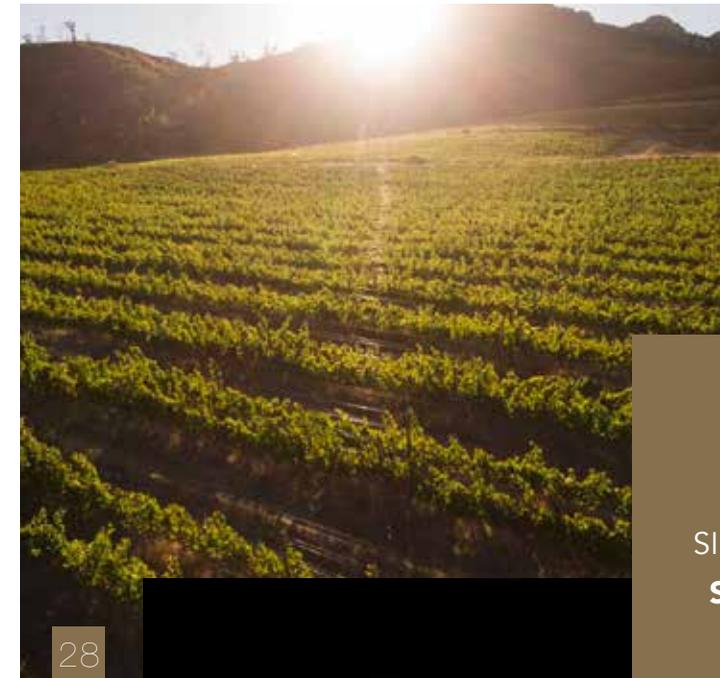
Alexander Boschuk  
General Manager CGM MEDISTAR  
CompuGroup Medical  
Deutschland AG



Synchronizing Healthcare

# INHALT

- 04** NEWS.
- 06** ALLES BLEIBT ANDERS – DIE ZUKUNFT IM BLICK.
- 08** KÖRPERHALTUNG MACHT INNERE HALTUNG.
- 12** DAS NEUE CGM MEDISTAR: CGM MEDISTAR BLACK. MIT LEICHTIGKEIT IN EINE DIGITALE ZUKUNFT.
- 18** PRAXIS AM WALL NUTZT VORTEILE VON CGM MEDISTAR IN DER TELEMATIKINFRASTRUKTUR.
- 21** BEILAGE: MFA.
- 22** FAHRPLAN ZUM NEUEN DATENSCHUTZRECHT.
- 24** MEHR SICHERHEIT BEI DER ARZNEIMITTEL THERAPIE.
- 26** STELLENBOSCH: SÜDAFRIKAS WEINMEKKA.
- 30** MUSEUMSCHECK.
- 32** BUCH-TIPPS.
- 35** IMPRESSUM.

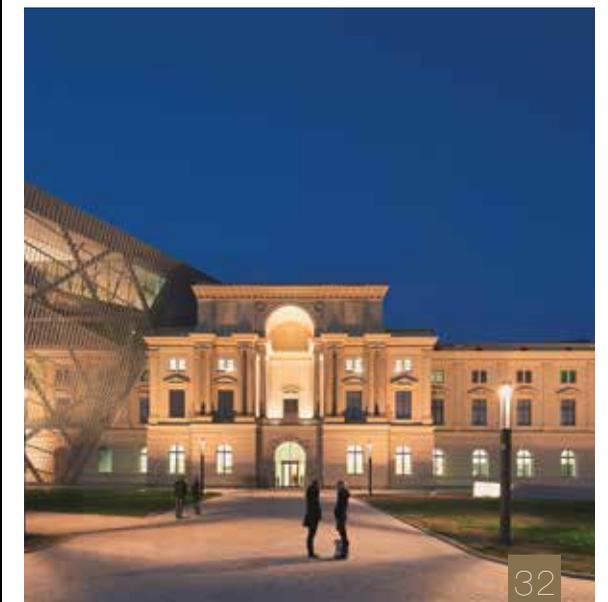


28



08

DIE **MFA** FINDEN SIE ALS **BEILAGE** AUF **SEITE 21** IN DIESER AUSGABE



32

## CGM MEDISTAR

Arztinformationssystem



# NEWS.

## DIE DEUTSCHEN SIND ZUFRIEDEN MIT IHREN ÄRZTEN

Die Deutschen sind nicht immer glücklich mit dem Gesundheitssystem, aber im Großen und Ganzen haben sie wenig auszusetzen.

55 Prozent sind demnach zufrieden mit der medizinischen Versorgung, weitere 30 Prozent sogar sehr zufrieden. Männer sind dabei zufriedener als die Frauen. Auch Altersunterschiede gibt es: Die Jüngeren finden das Gesundheitssystem besser als die Älteren.

Ein Ärgernis gibt es allerdings, die Wartezeiten. Als mögliche Lösungen, gerade auf dem Land, sind mobile Fahrdienste, Videosprechstunden oder verlängerte Sprechzeiten angedacht.

Quelle: Verband der Ersatzkassen

# 30 %

SIND SEHR ZUFRIEDEN MIT DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG

# 55 %

SIND ZUFRIEDEN MIT DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG

## STATEMENT

„Ich möchte, dass wir die nächsten dreieinhalb Jahre das Ding endlich so kriegen, dass Patienten, Ärzte, Pflegekräfte, alle, die mit Versorgung zu tun haben, einen Mehrwert spüren, weil es Versorgung besser macht, effizienter macht, leichter macht, weil Daten verfügbar sind. Dazu gehören Schnittstellen-Fragen. Und vieles andere mehr. Das möchte ich noch stärker, als es in den letzten vier Jahren der Fall war, in den Fokus nehmen. Ich habe gerade in der Personalversammlung gesagt, dass der Aufbau des Ministeriums sich anders widerspiegeln wird als bisher. Und dann klaren Fokus auf Digitalisierung, E-Health, Internetmedizin, wie immer Sie es nennen wollen, haben wird.“

**Jens Spahn**, neuer Gesundheitsminister, zum Thema TI und dem Aufbau des Gesundheitsministeriums, in seiner Rede auf dem Nationalen DRG-Forum am 15.03.2018.



## MEHR ALS ZWEI DRITTEL DER ÄRZTE SEHEN DIGITALISIERUNG ALS CHANCE

SEHEN SIE DIE DIGITALISIERUNG EHER ALS CHANCE ODER EHER ALS RISIKO FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN?

# 24 %

RISIKO

# 69 %

CHANCE

20- bis 29-Jährige	<b>93%</b>
30- bis 39-Jährige	<b>86%</b>
40- bis 49-Jährige	<b>71%</b>
50- bis 59-Jährige	<b>57%</b>
60- bis 69-Jährige	<b>59%</b>
70 Jahre und älter	<b>44%</b>

Quelle: Bitcom

# ALLES BLEIBT ANDERS – DIE ZUKUNFT IM BLICK.

Die Revolution unserer Gesellschaft durch den rasanten digitalen Fortschritt steht erst am Anfang. Sie wird unser Leben und unsere Arbeitswelt radikal verändern. Das ist erst einmal beunruhigend, schafft aber auch Freiräume für Kreativität und soziale Verantwortung. Doch der Umbau zum Guten wird nicht von allein geschehen.

Es war ein trauriger Tag und das Ende einer langen Handwerkertradition, als der junge Weber zum letzten Mal seinen Arbeitsplatz verließ. So wie ihm erging es vielen Zunftkollegen zum Beginn der industriellen Revolution. Schon Jahre zuvor legte die Erfindung der Dampfkraft in England den Grundstein für eine radikale Wende, die die damalige Arbeitswelt veränderte.

Jede technische Revolution hat zwar langfristig den Lebensstandard der meisten erhöht und ihr Leben komfortabler gemacht, doch auf dem Weg dorthin gab es immer auch Nebenwirkungen. Heute stehen wir am Anfang der vierten Revolution, manche sprechen auch von der digitalen Revolution. Und wieder ist es die Technik, die sie auslöst. Was wird sie mit uns machen? Tatsächlich ist unsere Gesellschaft von den revolutionären Weiterentwicklungen der vergangenen 250 Jahre geprägt. Die Veränderung ist also notwendig, damit Neuordnung und Fortschritt stattfinden können. Kein Zweifel, dass die Digitalisierung alle Lebensbereiche enorm beflügeln wird. Aber die Digitalisierung – und das unterscheidet sie von den früheren industriellen Revolutionen – erobert kein neues Gebiet, sondern macht Bestehendes effizienter. Doch was ist, wenn sie dafür immer weniger Menschen braucht? Etwa die Hälfte aller heutigen Arbeitsplätze in der westlichen Welt könnte schon 2030 nicht mehr existieren, wie eine große Studie der Universität Oxford zur Zukunft der Arbeit belegt.

Die Digitalisierung und Vernetzung ersetzt ganze Berufe in sehr weiten Teilen und vergleichbare Arbeitsangebote wird es dann auf mittelfristige Sicht nicht geben. Nach Ansicht von Digitalisierungsexperten kann es dazu kommen, dass dann eine hohe Zahl von Menschen, gerade der heutigen Mittelschicht, keine passenden Arbeitsangebote finden werden. Es stellt sich die Frage, wie unsere Gesellschaft mit denen umgeht, die keiner Beschäftigung nachgehen können. Das Selbstwertgefühl von Millionen Menschen wird von den neuen Entwicklungen betroffen sein. Vordenker, wie Prof. Dr. Gunter Dueck, einst CTO von IBM Deutschland, und der Philosoph Richard David Precht, ermahnen uns dazu, sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung für unsere Gesellschaft auseinanderzusetzen und gesellschaftlich relevante Fragen zu diskutieren: Bei welchen heutigen Berufsbildern wird die Digitalisierung mehr oder weniger Einfluss haben, wo wird Digitalisierung ersetzen, wo unterstützend eingreifen? Werden es die Berufsbilder sein, die einen hohen Grad an Empathie notwendig machen? Und wie muss sich ein heutiges Schulsystem neu ausrichten, um diesen Entwicklungen gerecht zu werden? Wird es Veränderungen für Leistungserbringer im Gesundheitswesen geben?

So viele Fragen, so wenig gute Antworten. Die Digitalisierung wird sich fortsetzen, in rasendem Tempo. Auch im Gesundheitswesen. Man kann sie nicht aufhalten, aber man kann sie gestalten.

„ES GEHT UM NICHT  
WENIGER ALS  
DARUM, DIE WELT  
ZU VERBESSERN.“



**Narendra Modi.**

Aus der Eröffnungsrede des Ministerpräsidenten Indiens beim Weltwirtschaftsforum in Davos 2018.

„Ein höchst ehrgeiziges Ziel. Aber schon 1997 ging es auf dem Weltwirtschaftsforum um die vernetzte Gesellschaft. Heute, 21 Jahre später, geht es um die Errungenschaften der Technologie und das digitale Zeitalter. Das Thema von 1997 scheint uralte. Wir leben heute in einer Welt der künstlichen Intelligenz, Big Data und Roboter. 1997 gab es noch kein Google und wenn man nach Amazon im Internet suchte, erhielt man Infos zu dem Amazonas Fluss. Die Welt und die Gesellschaft haben sich komplett verändert. In der Zwischenzeit ist unsere Welt und unsere Gesellschaft zu einem komplexen Netzwerk geworden. Alles ist miteinander verwoben. Unsere Welt wird durch Technologie getrieben. Doch die Technik kann Gutes bewirken. Denn Daten sind heute unser größtes Kapital und unsere größte Herausforderung. Wir müssen uns fragen, welche möglichen Wege in die Zukunft führen. In Indien sagt man, die ganze Welt ist eine Familie. Unsere Schicksale sind miteinander verwoben. Doch es gibt noch zu wenig Konsens. Wir müssen uns dringend fragen, welche unsere Geisteshaltung ist.“

# KÖRPER- HALTUNG

## MACHT INNERE HALTUNG.

Das Gehirn mit 100 Milliarden Hirnzellen und 100 Billionen Synapsen ist wie ein Riesenc Computer, der eigentlich den ganzen Körper umfasst. „Selbst in den Fingerspitzen sitzt ein Stück Gehirn“, erklärt Dr. med. Claudia Croos-Müller. Unterschiedliche Hirnregionen seien für Emotionen wie Wut oder Ärger verantwortlich – Gefühle, die über den Körper positiv beeinflusst werden könnten.



„Über den Körper lässt sich also der Gemütszustand beeinflussen“, so lautet die Botschaft der Neurologin. Body2Brain nennt sie ihre Methode, die über die Konzentrative Bewegungstherapie, die Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens nutzt.

„Glückliche Menschen genesen schneller, haben eine bessere Wundheilung und können sich besser konzentrieren“, betont Claudia Cross-Müller. Optimist zu sein, das ist eine gute Nachricht, lässt sich trainieren.

Die Kognitionswissenschaften – Embodiment – beschäftigen sich schon lange mit der Wirkung von Körperhaltungen und Körperbewegungen auf die Psyche – mit verblüffenden Ergebnissen. Der Neurologe und Psychiater Viktor Frankl, Begründer der Logotherapie, pflegte als Therapie gegen seine Ängste das Bergsteigen – Körperpsychotherapie. Die Neurologin und Bestsellerautorin Claudia Croos-Müller hat eine eigene Methode entwickelt: Die Body2Brain-Methode ist alltagstauglich und jederzeit anwendbar. Mit deren Hilfe kann die innere Widerstandskraft, auch Resilienz genannt, trainiert werden.

Die gezielten Körperübungen, so Claudia Croos-Müller, können Einfluss nehmen auf die Gehirnstrukturen – und so unsere Gefühle und sogar unsere Haltung zum Leben verändern. Denn der Körper drückt nicht nur eine Stimmung aus, sondern hat das enorme Potenzial, selbst Gefühle zu erzeugen und zu steuern. Diese bidirektionale Beziehung zwischen

Körper und emotionalen Zentren im Gehirn kann für die Produktion antidepressiver, beruhigender oder schmerzlindernder Neurotransmitter genutzt werden.

Redewendungen wie „Kopf hoch“ wissen um diesen Effekt. Senken Sie dazu einfach erst einmal Ihren Kopf – was Sie vielleicht oft am Tag beim Blick auf Ihr iPhone oder Ihren Arbeits-PC tun und sprechen Sie die Worte „ich bin glücklich“. Man merkt sofort, dass allein durch die Haltung des Kopfes die Worte nicht überzeugen – die gesenkte Kopfhaltung macht nicht wirklich glücklich. Wenn man dagegen nun den Kopf leicht anhebt, die Wirbelsäule etwas aufrichtet, den Brustkorb weitet, fühlt man sich deutlich besser: zuversichtlicher, würdevoller, kraftvoller. Alle Bewegungen, die den Körper größer werden und wachsen lassen, führen sofort zu einer besseren Stimmung.

**KÖRPERLICHE  
HALTUNGEN,  
BEWEGUNGEN ODER  
GESTEN BEEINFLUSSEN  
GEFÜHLE UND DAMIT  
DIE GEDANKEN UND  
DAS HANDELN.**

## EIN PAAR GRUNDSÄTZLICHE REGELN UND EIN PAAR BODY2BRAIN-TIPPS:

- Stehen und gehen Sie in stressigen Situationen etwas breitbeinig. Das freut nicht nur Ihre Hüftgelenke und Ihre Wirbelsäule, sondern bewirkt über neuronale Verschaltungen ein mentales Gefühl von Stärke und Stabilität.
- Lachen und gähnen Sie mehrfach am Tag – dadurch lockern sich Ihre Kiefergelenke, was Verspannungen im Nackenbereich löst, aber auch emotionale Anspannung. Gähn-Übungen fördern außerdem das Einschlafen und sind hilfreich gegen Zähneknirschen.
- Abschnauben: Atmen Sie des Öfteren bewusst und kraftvoll aus, indem Sie mit lockeren Lippen die Luft herausblubbern lassen – wie die Pferde. Dadurch löst sich sowohl Wut als auch Angst oder Stress.
- Lächeln Sie sich gelegentlich im Spiegel zu und winken Sie sich zu: Diese freundliche Geste sich selbst gegenüber stärkt Ihre Resilienz und Ihre Belastbarkeit.

## AUTORIN

**Dr. med. Claudia Croos-Müller,** Ärztin für Neurologie und Psychotherapie, Traumatherapeutin, Europazertifizierte EMDR-Therapeutin, Balint-Gruppenleiterin, KBT-Therapeutin, ehemalige leitende Ärztin am Klinikum Rosenheim.

Sie hat die Body2Brain-Methode entwickelt und ist Autorin zahlreicher Bücher zum Thema.





DAS NEUE CGM MEDISTAR:  
**CGM MEDISTAR BLACK.**

MIT LEICHTIGKEIT IN  
EINE DIGITALE ZUKUNFT.

Auf die politischen Rahmenbedingungen haben Sie als Arzt wenig Einfluss. Aber es gibt durchaus einige wichtige Möglichkeiten und Strategien, den Arbeitsalltag komfortabel und stressfrei angehen zu können. Sie wirken schon in kurzer Zeit. Der Praxisalltag läuft reibungslos, zielgerichteter, effektiver und für alle mit einer größeren Zufriedenheit. Sie fragen sich wie? Unsere neue Software-Generation CGM MEDISTAR BLACK passt sich Ihren Bedürfnissen an, nicht umgekehrt. Sie erleichtert Ihre Arbeit durch ein modernes Design mit Funktionalitäten, die sich an Prozessen in Ihrer Praxis orientieren.

Kennen Sie die Herausforderung, alle Informationen schnell griffbereit zu haben? Wo waren noch gleich die Röntgenbilder zu finden? Und wo die alten Verordnungen? Damit der Praxisablauf reibungslos abläuft, benötigen Sie moderne Tools, die Ihre Daten verwalten und innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung stellen. CGM MEDISTAR BLACK setzt hier an und stellt Ihre Bedürfnisse als Arzt in den Mittelpunkt – in allen Bereichen.

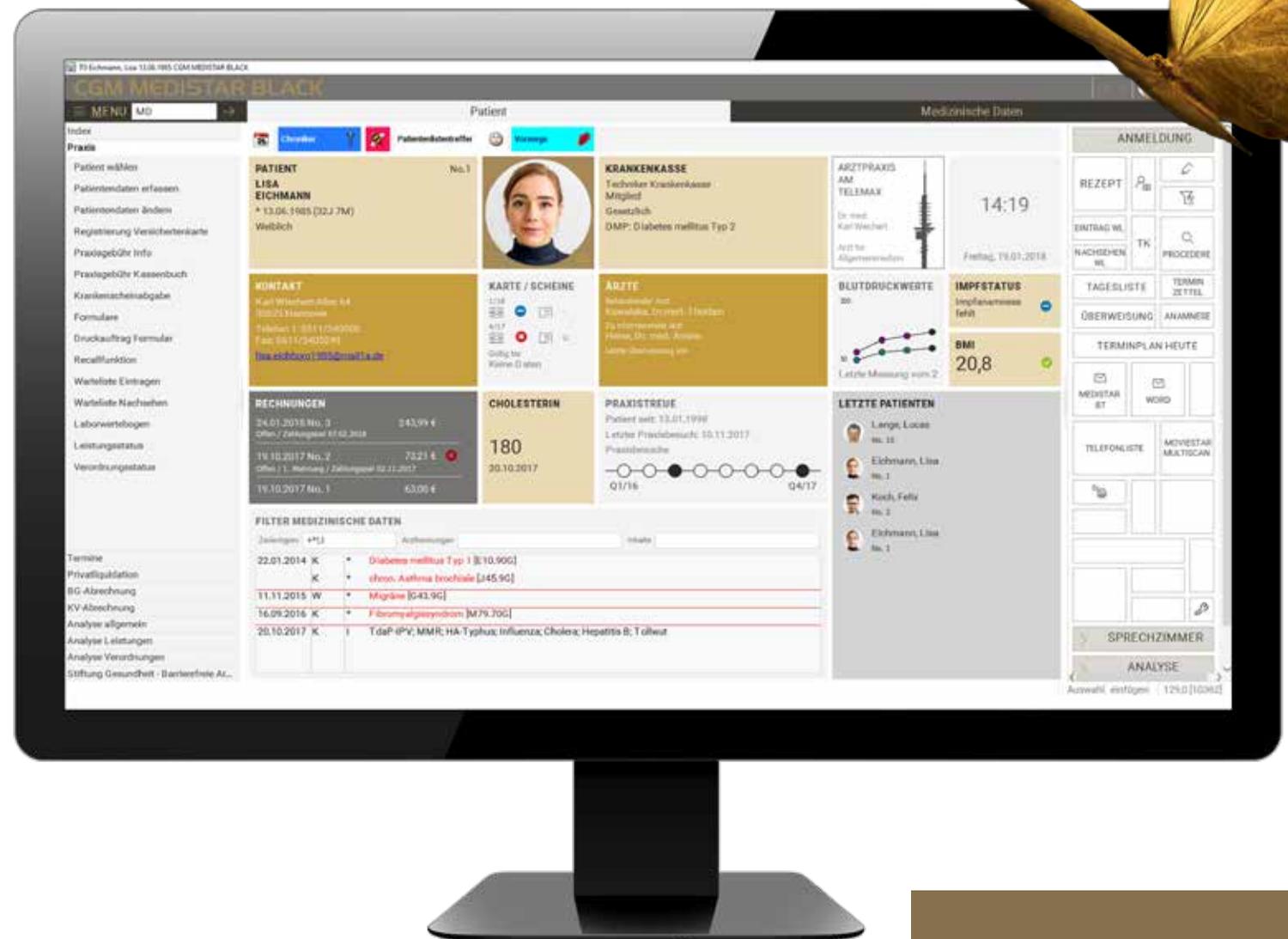
## MEHR ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Entstanden ist ein AIS der nächsten Generation als Symbiose aus Design und Funktion. Bei der Konzeption haben wir Ihre Hinweise und Wünsche

direkt berücksichtigt. Bekannte Symbole ermöglichen es Ihnen, Funktionalitäten sofort zu erkennen. Gleichzeitig orientieren sich die Klicks an Prozessen aus der Praxis, sodass Sie und Ihr Team intuitiv arbeiten können und Zeit für wichtige medizinische Tätigkeiten am Patienten gewinnen. Dass das übersichtliche und schlanke Konzept überzeugt, sehen Sie bei unserem kurzen Rundgang.

## CGM MEDISTAR BLACK – ALLE VORTEILE IM BLICK:

- Individuell konfigurierbares Dashboard, je nach Rolle eines Angestellten in der Praxis
- Volle Integration weiterer CGM-Produkte
- Verständliche Schaltflächen
- Informationsaufbereitung, die sich an Prozessen in Ihrer Praxis orientiert
- Ideal für die Telematikinfrastruktur geeignet
- Leichte Installation mit dem Quartalsupdate plus Lizenzdatei



## SIE WOLLEN MEHR ERFAHREN?

Spannende Details sind im Web unter [cgm.com/medistar](http://cgm.com/medistar) zu finden oder Sie fragen bei Ihrem CGM MEDISTAR-Vertriebs- und Servicepartner nach.

## KLARE STRUKTUR, INDIVIDUALISIERBARE OBERFLÄCHE

Im Fokus steht das Dashboard: eine Oberfläche, die alle wichtigen Informationen auf einen Blick zeigt. Sie lässt sich für Tätigkeiten in Ihrer Praxis individualisieren. Je nach den Bedürfnissen kann jedes Teammitglied ein maßgeschneidertes Dashboard verwenden. MFA am Empfang benötigen andere Funktionen als Ärzte im Behandlungszimmer.

Um neue Dashboards anzulegen oder bestehende Akten zu bearbeiten, reichen wenige Schritte aus. Ihre MFA zieht bereits vorhandene Bausteine (Widgets) lediglich per Drag and Drop auf die Arbeitsfläche – fertig! Neben den Kontaktdaten inklusive Foto gibt es Widgets zu den behandelnden Ärzten, zum Impfstatus, zum BMI, zu Blutdruckwerten, zu Laborparametern und viele mehr.

Das Widget mit dem Filter für die Medizinischen Daten ermöglicht es zum Beispiel, bestimmte Inhalte der Karteikarte immer prominent anzuzeigen. Eine Vorschau auf archivierte Dokumente ist mit dem MOVIESTAR Widget möglich und für Termine und Wartebereiche behalten Sie auf eigenen Dashboards den Überblick.

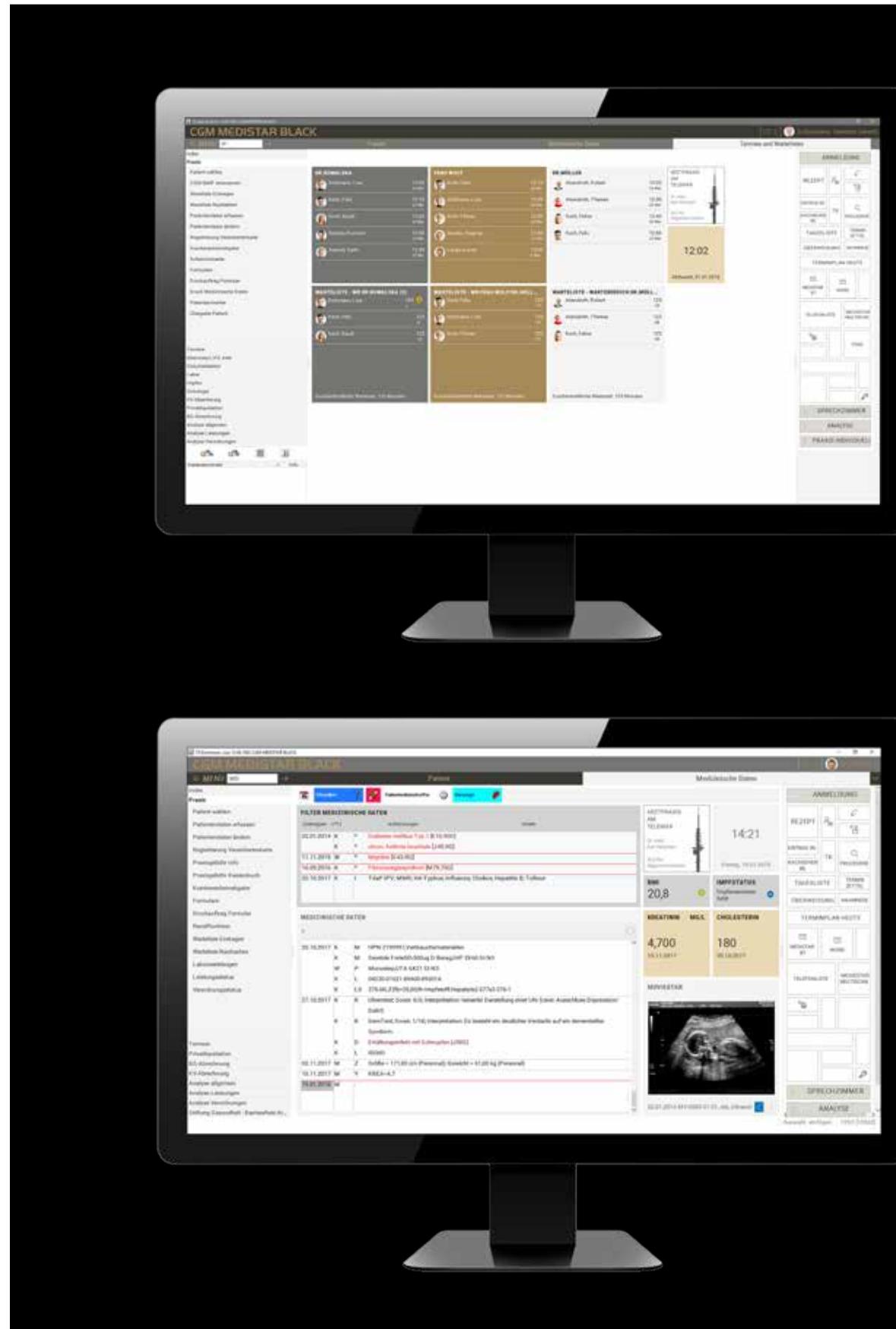
Bleibt als Fazit: Bei CGM MEDISTAR BLACK orientieren sich alle Prozesse am Workflow Ihrer Praxis. Sie – und nicht Ihre Programme – bestimmen, was zu tun ist.

## DIE INSTALLATION IST EINFACH

CGM MEDISTAR BLACK haben wir Ihnen bereits mit Quartalsupdate März 2018 zur Verfügung gestellt. Wenn Sie sich für CGM MEDISTAR BLACK entscheiden, muss Ihr Vertriebs- und Servicepartner nur die Lizenzdatei bei Ihnen installieren und kann dann mit Ihnen Ihre Dashboards einrichten.

## FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Mit CGM MEDISTAR BLACK investieren Sie in ein modernes, zukunftsweisendes AIS. Die Software ist nicht nur optimal, um weitere Tools von CGM zu integrieren. Vielmehr ist sie „TI-ready“. Das heißt, CGM MEDISTAR BLACK lässt sich in neue, teilweise noch geplante Anwendungen der Telematikinfrastrukturen mühelos einbinden. Also können Sie den Gesetzesvorhaben der Bundesregierung gelassen entgegenblicken.



## DER CGM MEDISTAR- ANWENDERBEIRAT: IHR SPRACHROHR.

**Ihre Meinung hat für uns höchste Priorität. Aus diesem Grund haben wir den Anwenderbeirat ins Leben gerufen, an den Sie jederzeit mit Ihren Anregungen und Wünschen herantreten können.**

Der Anwenderbeirat sammelt Ihre Anwenderwünsche und trägt sie direkt an die CGM MEDISTAR-Entwicklung heran. Der Anwenderbeirat setzt sich aus praktizierenden Anwendern unterschiedlicher Fachgruppen und Praxisstrukturen zusammen. Dabei wurden die Mitglieder unter Berücksichtigung medizinischer und politischer Entwicklungen vom Anwenderbeirat vorgeschlagen und gewählt. So sind Vertreter von Einzelpraxen oder Gemeinschaftspraxen ebenso im Beirat vertreten, wie überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften und auch MVZ.

Zusätzlich wird der Beirat von den CGM MEDISTAR-Geschäftsführern, Vertretern der Entwicklungsabteilung und einem Vertreter der CGM MEDISTAR-Vertriebs- und Servicepartner unterstützt.

# PRAXIS AM WALL NUTZT VORTEILE VON CGM MEDISTAR IN DER

# TELEMATIK- INFRASTRUKTUR.

Die Praxis am Wall (Gelenkzentrum Schaumburg) in Rinteln ist an die Telematikinfrastruktur (TI) angebunden. Bereits Ende des vergangenen Jahres wurden die notwendigen Installationsarbeiten erfolgreich durchgeführt. Für den frühen Anschluss an die Telematikinfrastruktur sprachen dabei gleich mehrere Gründe. Der „Alles-aus-einer-Hand-Ansatz“ der CompuGroup Medical Deutschland AG (CGM) war einer dieser Gründe.



**Herr Dr. Arne Janssen**  
Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie aus Quickborn

**Frau Dr. Ulrike Petri**  
Fachärztin für Allgemeinmedizin aus Kloster Lehnin



**Frau Dr. med. univ. Christiane Bünemann-Buschmann**  
Frauenärztin aus Berlin

**Herr Said Walid Wahisi**  
Facharzt für Orthopädie aus Bad Neuenahr

**SAGEN AUCH SIE JA** zu den neuen Chancen eines vernetzten Gesundheitswesens.

Zum einen war es die Installationsgarantie der CGM, die in diesem Fall sichergestellt hat, dass die Förderbeträge aus Q4/2017 ausgeschöpft werden konnten. CGM garantiert den Installationstermin der TI-Ausstattung und gleicht die sinkenden Erstattungspauschalen aus, wenn der Termin sich über den Quartalswechsel hinweg verzögern sollte. So können Kunden der CGM bei ihrer TI-Bestellung sicher kalkulieren und erhalten von CGM ein TI-Paket, bei dem sie nicht draufzahlen müssen. Erleichtert wurde der Schritt in die Telematikinfrastruktur aber auch durch die professionelle Rundum-Betreuung der CGM. Der „Alles-aus-einer-Hand-Ansatz“ beinhaltet, neben allen benötigten technischen Komponenten und Diensten, auch die Durchführung der Installation sowie die Schulung der Praxismitarbeiter. Die speziell für diesen Zweck von der CGM zertifizierten „Dienstleister vor Ort“ (DVO), sind den Praxen dabei in den meisten Fällen bereits als Techniker bekannt. So auch bei der Anbindung des Gelenkzentrums Schaumburg. Hier wurde die Installation und die Schulung der MFA durch den Vertriebs- und Servicepartner Gotthardt Informationssysteme durchgeführt. Die in den folgenden Tagen aufgetretenen Support-Anfragen wurden vom Techniker-Team ohne Verzögerung individuell bearbeitet und umgehend beseitigt.

„Letztlich wollten wir mit dem frühen Einstieg auch einfach auf der sicheren Seite sein“, erinnert sich Dr. Peter Kalbe, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie. „Uns war es lieber, die freie Terminwahl zu haben, als zum Jahresende 2018,

wenn es zeitlich eng wird, unter Druck zu geraten. Schließlich mussten wir bis Ende des Jahres sowieso angebunden sein. Jeder kann sich doch vorstellen, dass die verfügbaren Termine für die Installation und auch die Ressourcen im vierten Quartal knapp werden, wenn plötzlich alle zeitgleich reagieren.“ Kalbe verweist damit auf den aktuellen Stand des E-Health-Gesetzes. Demnach müssen alle Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Kliniken bis 31. Dezember 2018 an die Telematikinfrastruktur angebunden sein. „Darüber hinaus wollten wir ein Zeichen setzen und aus eigener Erfahrung bestätigen, dass der Praxisbetrieb durch den Online-Abgleich der Versichertenkarten nicht nachhaltig gestört wird.“

Kalbe selbst praktiziert seit 1989 in der Gemeinschaftspraxis. Fast genauso lange, seit 1991, ist er CGM MEDISTAR-Anwender. Seitdem haben bei ihm und in der stetig gewachsenen Gemeinschaftspraxis schon viele technische Innovationen Einzug gehalten. Die Erfahrungen damit waren stets positiv. Ein weiterer Grund somit, nicht lange zu zögern, und das CGM-Angebot anzunehmen. Die eingesetzten Techniker kennen die Praxis bereits seit Jahren und wissen um die besonderen Anforderungen. „Man merkte, dass die CGM-Techniker wussten, was sie taten. Sowohl in Bezug auf die neuen TI-Komponenten und natürlich, was uns besonders wichtig war, die Kompatibilität mit CGM MEDISTAR. Schließlich ist unsere Praxissoftware Dreh- und Angelpunkt aller Praxisabläufe. Das musste funktionieren, – und tut es auch“, so Kalbe.

Die Praxis am Wall – Gelenkzentrum Schaumburg in Rinteln besteht aus der Hauptpraxis in Rinteln sowie der Zweigpraxis in Obernkirchen-Vehlen. In beiden Einrichtungen wurden im vergangenen Dezember die notwendigen TI-Komponenten erfolgreich installiert.

„LETZTLICH WOLLTEN  
WIR MIT DEM **FRÜHEN**  
**EINSTIEG** AUCH EINFACH  
AUF DER **SICHEREN**  
**SEITE SEIN.**“

BEILAGE MFA.

MFA

CGM MEDISTAR FÜR MED. FACHANGESTELLTE

## FOKUS

DAS NEUE CGM MEDISTAR –  
CGM MEDISTAR BLACK

## TIPPS & TRICKS

MIT DEN RICHTIGEN  
BEFEHLEN SCHNELL ZUM  
ZIEL!

## LIFESTYLE

EIN STARKES TEAM FÜR  
SIE: OSCAR UND EMILY  
MIT 12 1/2 ÜBUNGEN



gettyimages®  
Photohappy

# FAHRPLAN

## ZUM NEUEN DATENSCHUTZRECHT.

Die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union gilt seit dem 25. Mai dieses Jahres. Ihre inhaltlichen Anforderungen ähneln vielfach dem derzeit geltenden Recht. Gleichwohl bringt sie zusätzliche Pflichten auch für Praxen mit sich. Zudem drohen bei Verstößen gegen die Vorgaben des Datenschutzes deutlich härtere Sanktionen.

### WAS ALLE PRAXEN BIS 25. MAI BENÖTIGEN

Viele Praxen haben längst Vorkehrungen getroffen und die Einhaltung des Datenschutzes zur „Chefsache“ erklärt. Jetzt geht es vor allem darum, die getroffenen Maßnahmen zu überprüfen und dafür zu sorgen, dass das Getane auch belegt werden kann. Pflicht für alle ist ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten und eine Zusammenstellung der Maßnahmen, die Praxen zum Schutz der Daten bereits ergreifen. Zudem müssen die Patienten informiert werden, was mit den erhobenen Daten passiert. Außerdem sollten Praxen prüfen, dass sie mit Dienstleistern, die auf personenbezogene Daten zugreifen können, neben dem Hauptvertrag auch einen Auftragsverarbeitungsvertrag haben.

### DATENSCHUTZBEAUF- TRAGTER IN GROSSEN PRAXEN

Praxen, in denen zehn und mehr Personen regelmäßig automatisiert Daten verarbeiten, benötigen einen Datenschutzbeauftragten. Wer eine Internet- oder Facebook-Seite hat, sollte zum Beispiel prüfen, ob die Datenschutzerklärung ausreichend ist

oder gegebenenfalls angepasst werden muss. Die DSGVO gilt für den gesamten öffentlichen Bereich, also für private Unternehmen, öffentliche Stellen, freiberuflich Tätige oder Vereine. Sie vereinheitlicht die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten.

Zur Vorbereitung auf die strengeren Vorgaben zum Datenschutz bieten die KBV und die Bundesärztekammer für Praxen ein Informationspaket. In einer Praxisinformation wird erläutert, was niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten jetzt in puncto Datenschutz tun müssen.

#### BEISPIELE, MUSTER UND CHECKLISTE:

KBV –

[bit.ly/2qe4Qg2](https://bit.ly/2qe4Qg2)

BUNDESÄRZTEKAMMER –

[bunsaerztekammer.de/recht/](https://bunsaerztekammer.de/recht/)

[aktuelle-rechtlichethemen/](https://bunsaerztekammer.de/recht/aktuelle-rechtlichethemen/)

[datenschutzrecht](https://bunsaerztekammer.de/recht/aktuelle-rechtlichethemen/datenschutzrecht)

# MEHR SICHERHEIT BEI DER ARZNEIMITTELTHERAPIE.

Wuppertal ist ab sofort wichtige Pilotregion für das Projekt „Arzneimittelkonto NRW“. Ein zentrales, patientenindividuelles Arzneimittelkonto versetzt dort erstmals Ärzte, Apotheker und Pflegeeinrichtungen in die Lage, sich gemeinsam über ein zentrales Arzneimittelkonto auszutauschen. Der Patient steht dabei immer im Mittelpunkt und kann selbst aktiv an seinem Medikationsmanagement mitwirken.



Die Arzneimitteltherapie in Wuppertal soll sicherer werden. Das ist das Ziel des Projektes „Arzneimittelkonto NRW“. Fünf oder mehr Medikamente werden heute regelmäßig von fast der Hälfte der über 65-Jährigen eingenommen. Um für diese Patienten die individuell beste Kombination zusammenzustellen, ist zunächst einmal wichtig, dass die am Behandlungsprozess Beteiligten über die Gesamtmedikation informiert sind, um Wechselwirkungen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Doppelverordnungen und -einnahmen zu vermeiden. Das BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) startete im November 2014 eine Studie: Medikationsfehler als Ursache für Krankenhauseinweisungen. Nach Schätzungen gibt es in Deutschland pro Jahr 500.000 Krankenhausnotaufnahmen durch vermeidbare Medikationsfehler.

Im Rahmen des Projektes implementierten marktführende Softwarehersteller im Gesundheitswesen, darunter CompuGroup Medical Deutschland AG, eine technische Lösung, die es den Teilnehmern ermöglicht, notwendige Medikationsänderungen unter Berücksichtigung der Gesamtmedikation des Patienten vorzunehmen. Eine spezielle Arzneimitteltherapiesicherheits-Prüf-

software überwacht jede Änderung oder Ergänzung der Gesamtmedikation. Der Patient selbst kann mit Hilfe einer kostenlosen App (Medito) sein Arzneimittelkonto einsehen und, bei Bedarf, frei verkäufliche Präparate und weitere Medikamente hinzufügen. Auch hier überprüft ein Sicherheitscheck bei Neueinträgen auf Wechselwirkungen mit der gesamten bestehenden Medikation.

Wuppertal startet als wichtige Pilotregion für das „Arzneimittelkonto NRW“. Mit der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal, mit derzeit 8 Pflegeeinrichtungen und 100 Bewohnern pro Haus, hat das Projekt gleich einen wichtigen Teilnehmer gewonnen, der sich bereits seit Jahren intensiv mit dem Thema elektronisches Medikamentenmanagement zur sicheren Arzneimittelgabe und Arzneimitteltherapiesicherheit beschäftigt. Donate Degenhardt, Qualitätsmanagerin der Diakonischen Altenhilfe, sieht das Projekt „Arzneimittelkonto NRW“ als weiteren Schritt zur noch besseren Versorgung der Bewohner und mehr Transparenz: „Im Medikamentenmanagement ist größte Sorgfalt geboten. Wenn alle Akteure an ein und demselben Medikationsplan eines Patienten arbeiten, ist das ein großer Schritt zur Steigerung der Sicherheit, der Trans-

parenz und Effektivität. Das Arzneimittelkonto knüpft genau an dieser Stelle an.“ Dr. Jürgen Sievers von der teilnehmenden Wider-Apotheke ist ebenfalls vom Projekterfolg überzeugt: „Wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) setzen zwingend die Kenntnis der Gesamtmedikation voraus.“

Dr. Oleg Hoffmann sowie die TAL-PRAX von Dr. Michael Müller, Dr. Miriam Hochreuther und Dr. Harriet Weiss werden als erste Wuppertaler Ärzte das Arzneimittelkonto neben der Heimversorgung auch ambulanten Patienten anbieten. Weitere Teilnehmer kommen Anfang des kommenden Jahres hinzu. Die Teilnahme ist für alle Beteiligten (Patient, Arzt, Apotheke und Pflegeheim) kostenfrei.

**Weitere Informationen zum Projekt „Arzneimittelkonto NRW“ auf der Webseite [arzneimittelkonto-nrw.de](http://arzneimittelkonto-nrw.de) oder unter T +49 (0) 261 8000-2590.**



# STELLENBOSCH: SÜDAFRIKAS WEINMEKKA.

**Stellenbosch allein ist eine Reise wert, es ist nämlich die zweitälteste Stadt Südafrikas.**

Gegründet wurde sie 1679 von Simon van der Stel, dem späteren Gouverneur und Vater des Weinbaus der Kapkolonie. Die Stadt liegt gerade einmal 50 km von Kapstadt entfernt. Der Stadtkern ist geschichtsträchtig, die Kulturangebote im Oude Libertas Centre, wo Theater, Oper und Ballett locken, bieten jede Menge Gründe, die zum Bleiben einladen.



Doch vor allem Freunde des edlen Weins kommen rund um Stellenbosch auf ihre Kosten. Anfang der 70er Jahre gründeten drei ortsansässige Winzer die Stellenbosch Wine Route, die erste südafrikanische Weinstraße überhaupt. Heute haben sich ihr alle Weingüter der Region angeschlossen und bieten Weinproben und Kellerführungen. Besonders zu empfehlen sind das Blaauwklippen-Gut wegen seiner Weinwürste und das Morgenhof-Gut wegen seiner wunderschönen Architektur.

Teilweise werden auf den Gütern bis zu 15 verschiedene Rebsorten kultiviert. Wer sich also nach dem einen oder anderen Tröpfchen etwas erholen und dennoch etwas erleben

möchte, dem sei eine der angebotenen Kutschenfahrten empfohlen – vielleicht der stilvollste Ausklang des Ausflugs zur Stellenbosch Wine Route.

Durch die Apartheid-Politik war der Tourismus in den 1970er Jahren in Südafrika schwach ausgeprägt und die Weine trotz ihrer guten Qualität international kaum bekannt. Nach der Demokratisierung Südafrikas im Jahr 1994 wuchs der Tourismus schlagartig, nicht zuletzt aufgrund der traumhaften Landschaft Südafrikas. Deshalb besteht die Stellenbosch Wine Route heute nicht nur aus einer einzelnen Weinstraße, sondern aus einem ganzen Straßennetz zu dem über 148 Weingüter gehören.

VOR ALLEM **FREUNDE**  
DES **EDLEN WEINS**  
KOMMEN RUND UM  
**STELLENBOSCH** AUF  
IHRE KOSTEN.

## HIGHLIGHTS DER STELLENBOSCH WEINROUTE

**Lanzerac** bietet seinen Gästen neben erstklassigen Weinen ein Luxushotel und ein Sterne-Restaurant mit moderner afrikanischer Küche. Absolut empfehlenswert.

**Blaauwklippen** mit seinen historischen, kapholländischen Gebäuden ist schön am Fuße des Stellenboschberges gelegen und produziert den wohl besten Zinfandel am Kap.

Das Terroir-Restaurant auf dem Weingut Kleine Zalze ist ein Muss auf jeder kulinarischen Karte. Daneben bietet das Weingut einen exquisiten 18-Loch-Golfplatz und herrlichen Komfort in **Kleine Zalze Lodge**.

1964 legten Stan und Norma Ratcliffe das **Warwick Estate** auf historischem Boden neu an. In über 30 Jahren führte Norma Ratcliffe – die „First Lady vom Kap“ Warwick an die Spitze der südafrikanischen Wein-Elite. Ihr Sohn Mike brachte Warwick in die Weltspitze der „Top 100 Wineries of the Year“.

In den Räumen von **Muratie** fühlt man sich in eine andere Zeit versetzt – man kann die Geschichte förmlich riechen und schmecken. Hier wird Geschichte lebendig, überall gibt es Artefakte aus der Vergangenheit, die Weine sind nach ehemaligen Gutsbesitzern benannt z. B. George Paul Canitz, Alberta Annemarie und Ronnie Melck.

Das Weingut **Simonsig** ist untrennbar mit dem Begriff MCC – Méthode Cap Classique – verbunden, da Simonsig als erstes Schaumwein inspiriert von der Méthode Cap Classique herstellte. Unbedingt probieren!

**Spier** bietet mit seinem Theater, den historischen Gebäuden und vielen Freizeitaktivitäten etwas für jeden Geschmack – es eignet sich besonders auch für Familien. Einst als Disneyland verschrien, bietet es heute den richtigen Mix aus Genuss, Vergnügen und Events.

**Neethlingshof**, von einem deutschen Einwanderer 1692 gegründet, ist für seine beeindruckende Allee bis zum Herrenhaus bekannt. Die Weine der Short Story Collection verbinden dabei erstklassigen Genuss mit nachhaltigem Anbau.



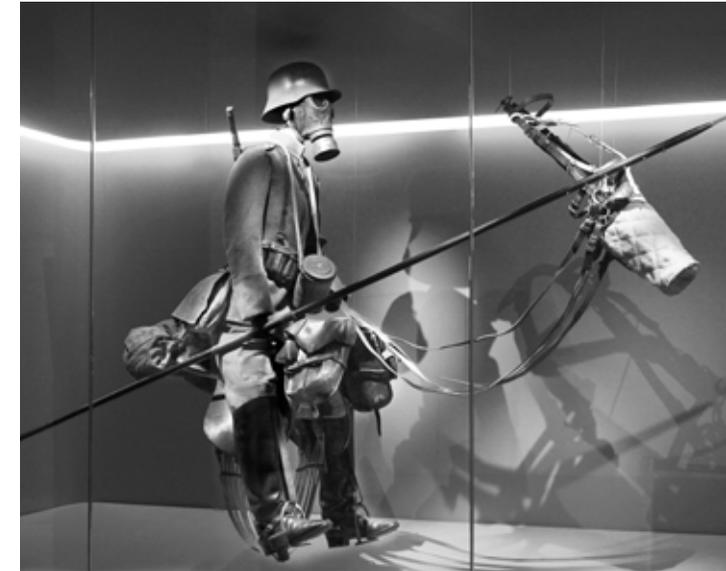
# MUSEUMS- CHECK.

## EIN LERN- UND GEDÄCHTNISORT: MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM DER BUNDESWEHR IN DRESDEN

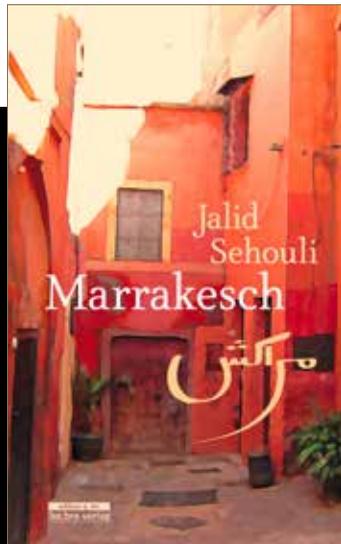
Im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden sind Krieg und Militär unlösbar mit der allgemeinen Geschichte verwoben. Die Ausstellung setzt sich mit der Gewalt als kulturellem und anthropologischem Phänomen auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei der einzelne Mensch, in seinem Leid, aber auch in seiner Brutalität. Es geht um ganz zentrale Menschheitsfragen. Woher kommt Gewalt? Ist der Mensch von Natur aus böse? Gibt es einen gerechten Krieg?

Auf 13.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden rund 10.000 Exponate präsentiert. Alle Objekte sind im Kontext dargestellt, mit den Geschichten der Menschen, die dahinter stehen. Der Stararchitekt Daniel Libeskind hat den Neubau gestaltet. Er wollte mit seinem Bau die Besucher verunsichern. Es gibt keinen rechten Winkel, keinen Halt. Dafür arbeitet Libeskind mit Dingen, die das Leben verändern – Liebe, Hoffnung, Glaube. Und obwohl die Lust an Gewalt scheinbar in uns steckt, ist das Militärgeschichtliche Museum ein sicherer Ort.

[mhmbw.de](http://mhmbw.de)



# BUCH-TIPPS.



JALID SEHOULI

## MARRAKESCH

Wie viel Gefühl braucht unsere Medizin? Jalid Sehouli glaubt sehr viel. Der Krebspezialist und Universitätsprofessor schreibt Bücher und lebt die Willkommenskultur auch im Krankenhaus. Sein erstes populärwissenschaftliches Buch „Von der Kunst, schlechte Nachrichten zu überbringen“ kreist um eine Kernherausforderung seines Jobs. Er fordert darin mehr Kommunikationstrainings in der Aus- und Weiterbildung von Ärzten.

Mit seinem neuen Buch „Marrakesch“ ist ihm ein berührendes Buch über universelle Fragen gelungen, eine Reise zum inneren Frieden, eine Art literarische Meditation.



ANDREAS BRANDHORST

## DAS ERWACHEN

In „Das Erwachen“ nimmt sich Bestsellerautor Andreas Brandhorst eines der brandaktuellen Themen an: Wann werden die Maschinen uns übertrumpfen und was wird das für unser Leben bedeuten?

„Bei keinem anderen Romanprojekt habe ich so viel recherchiert wie bei diesem, und die Recherchen hörten natürlich nicht mit der Vorbereitung auf, sondern gingen während des Schreibens weiter. Es kamen immer neue Informationen hinzu, immer mehr Daten mussten berücksichtigt und eingearbeitet werden. Einen so tiefen Einblick in unsere digitale Infrastruktur zu gewinnen, war interessant und ... beängstigend“, erzählt der Autor.



RANGA YOGESHWAR

## NÄCHSTE AUSFAHRT ZUKUNFT GESCHICHTEN AUS EINER WELT IM WANDEL

**Was bleibt? Was ändert sich? Und was macht das mit uns?**

In seinem neuen Buch blickt Ranga Yogeshwar aus seiner ganz speziellen Perspektive auf unsere sich rasch wandelnde Welt. Die digitale Revolution, Fortschritte in der Gentechnik oder die Entwicklungen der künstlichen Intelligenz greifen auf fundamentale Weise in unser Leben ein. Ein informatives, aber auch sehr unterhaltsames Buch.

Innovationssprünge sind häufig gleichbedeutend mit Krisen. Wir erfahren derzeit eine epochale Umbruchphase so wie einst, als das Mittelalter durch die Renaissance abgelöst wurde oder die Moderne das Bürgertum erschütterte. Doch oft betrachten wir das Neue mit alten Augen und verkennen, dass der Fortschritt uns selbst verändert.



DR. MED. CLAUDIA CROSS-MÜLLER

## KRAFT DER NEUE WEG ZU INNERER STÄRKE. EIN RESILIENZTRAINING

Claudia Croos-Müller, Neurologin und Bestsellerautorin, hat eine Methode entwickelt, mit deren Hilfe die innere Widerstandskraft, auch Resilienz genannt, trainiert werden kann: Body2Brain. Gezielte Körperübungen, mit denen Einfluss genommen werden kann auf die Gehirnstrukturen – und so unsere Gefühle und unsere Haltung zum Leben verändern.

In ihrem neuen Buch stellt sie diese Methode vor. Mit einem Ausflug in die Neurologie, hilfreichen Hintergrundwissen, Fallbeispielen und praktischen Übungen eröffnet sie einen neuen Weg zu den Kraftquellen, die wir brauchen.

## TELEMATIKINFRASTRUKTUR

# ICH SAGE JA!

„Weil ich in meiner Praxis auf moderne Behandlungsformen höchsten Wert lege – ist für mich auch die Digitalisierung der Kommunikation nur konsequent.“

**Herr Said Walid Wahisi**  
Facharzt für Orthopädie, Bad Neuenahr



Synchronizing Healthcare

**SAGEN AUCH SIE JA** zu den neuen Chancen eines vernetzten Gesundheitswesens und bestellen Sie den Anschluss Ihrer Praxis an die TI – bequem und sicher aus einer Hand.

[cgm.com/wissensvorsprung-bestellung](http://cgm.com/wissensvorsprung-bestellung)

**CGM ALBIS** **CGM CLINICAL** **CGM M1 PRO** **DATA VITAL** **CGM MEDISTAR** **CGM TURBOMED**  
Arztinformationssystem Clinical Workflow System Arztinformationssystem Arztinformationssystem Arztinformationssystem Arztinformationssystem

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

CGM Deutschland AG  
Geschäftsbereich MEDISTAR  
Karl-Wiechert-Allee 64  
30625 Hannover

### REDAKTION

Franziska Cernak  
Michael van den Heuvel  
Beata Luczkiewicz  
Heike Speier  
Jürgen Veit (Chefredakteur)

### BILDNACHWEIS

CGM Deutschland AG  
**S. 3, 9, 12, 15, 21, 35** gettyimages  
**S. 5**, Jens Spahn: ©BMG Maximilian König  
**S. 7**, Bild Narendra Modi: ©pmindia.gov.in  
**S. 11**, Bild Dr. med. Claudia Croos-Müller:  
©Beatrix Heiloway  
**S. 26-29**, Bilder Stellenbosch: ©Blaauwklippen  
Vineyards, ©Simonsig Wine Estate  
**S. 31-32**, Bilder Museumscheck: ©David  
Brandt, ©MHM Meier, ©Nick Hufton, Daniel  
Libeskind

### LAYOUT

Lea Emmel

### DRUCK

DFS Druck Brecher GmbH  
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

# PIONERO

## **CompuGroup Medical Deutschland AG**

Geschäftsbereich MEDISTAR

Karl-Wiechert-Allee 64

30625 Hannover

T +49 (0) 511 5405-00

F +49 (0) 261 8000-3986

[info@medistar.de](mailto:info@medistar.de)

[cgm.com/medistar](http://cgm.com/medistar)